

Anfrage Nr. 39 vom 23.01.2012

DIE LINKE.

Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung
Brandenburg an der Havel

DIE LINKE. Fraktion Stadt Brandenburg, Altstädtischer Markt 2, 14770 Brandenburg an der Havel

Stadt Brandenburg an der Havel Die Oberbürgermeisterin Stabsbereich Oberbürgermeisterin Fachgruppe Büro der Stadtverordnetenversammlung	
Eingang	23. JAN. 2012
Nr.:	

Die Oberbürgermeisterin
über Büro SVV

Alfredo Förster
Fraktionsvorsitzender

Geschäftsstelle
Altstädtischer Markt 2
14770 Brandenburg an der Havel

Telefon: +49 3381 / 21 17 87
Telefax: +49 3381 / 22 99 61

fraktion@dielinke-stadt-brb.de
www.dielinke-stadt-brb.de

Brandenburger Bank AG
Konto-Nr. 820 74 96
BLZ 160 620 73

Anfrage zur SVV am 29.02.2012

Brandenburg, den 21.01.2012

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

im gesamten Stadtgebiet sind zur Abfallentsorgung entsprechende Container aufgestellt, in denen die Bürger Papier, Glas, Metall und Verbundstoffe entsorgen können.

- Laut Informationen der Stadt entstehen bei der Entsorgung der Container (für Glas, Papier etc.) Kosten, die auf die Bürger umgelagert werden. Wieviel Umsatz und eventuell Gewinn wurde mit dem Verkauf der Rohstoffe 2010 und 2011 gemacht? Welchen Anteil hat die Stadt erhalten? In welcher Art werden mögliche Gewinne an die Bürger weitergegeben?
- Da es augenscheinlich an einigen Containerstellplätzen regelmässig zur Überlastung der Kapazitäten kommt:
 - o Wie stellt sich das Verhältnis Bürger/Werkstoffcontainer dar? Wurden dabei überregionale häusliche Entsorgungen z. B. aus HVL und PM in Betracht gezogen? (besonders auffallend ist, das einige Container regelmässig überlastet sind und einige nicht)
 - o Ist der verwendete Schlüssel Bürger/Werkstoffcontainer in allen Stadtgebieten gleich?
 - o Anhand welcher Werte wird der Schlüssel abgebildet? Werden die Vermieter dabei einbezogen?
 - o Findet eine bedarfsorientierte Anpassung im Schlüssel statt? Wenn ja, in welchem Zeitrahmen?
- Die Entsorgung der Wertstoffe wie Glas, Papier und Metall/ Verbundstoffe usw. erfolgte für den Bürger von Brandenburg an der Havel durch das Erzielen von Erlösen für den Entsorger bisher kostenlos. In wie weit wird dieser Zustand zukünftig beibehalten? Gibt es Überlegungen in der Verwaltung, einzelne Containerstellplätze zu privatisieren oder gar wegfällen zu lassen? Sollen zukünftig für das Entsorgen an alten Plätzen, aber insbesondere für die Schaffung neuer Möglichkeiten für das Sammeln von Wertstoffen, Kosten für die Bürger entstehen.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Jacobs